

Jahresbericht 2010/2011



Vorwort von Ursula Nölle (Ehrenvorsitzende)
Seite 2

Jahresbericht von Marga Flader (Vorsitzende)
Seite 3

Bericht von Tanja Khorrami
Seite 11

Finanzbericht von Wolfram Anton
Seite 13

Afghanistan-Schulen



Vorwort von Ursula Nölle



Liebe Mitglieder und liebe Freunde,

in diesem Jahr fällt es mir nicht ganz leicht, ein Grußwort an Sie zu schreiben, weil ich vor nahezu einem Jahr meinen Mann nach 60-jähriger Ehe und einer langen Krankheit zu Hause durch den Tod verloren habe. Er hat mich und unseren Verein für viele Jahre tatkräftig unterstützt und deshalb möchte ich ihn hier noch einmal würdigen.

Die Arbeit für unsere Projekte in Afghanistan hat mir sehr geholfen dabei, mit dem Verlust zu leben. Und so bin ich im Herbst gern mit Tanja Khorrami zusammen nach Afghanistan gefahren, um wieder einmal in Kabul, Mazar-e-Sharif und Andkhoi den nahen Kontakt zu unseren Mitarbeitern zu haben und mit Tanjas Unterstützung fleißig an den Orten zu arbeiten. Es war gut zu sehen, dass sich die kontinuierliche Arbeit von 22 Jahren in Afghanistan trotz aller politischen Schwierigkeiten gelohnt hat. Es war schön, die Freude des Wiedersehens und das Vertrauen der Mitarbeiter an den Schulen und auch bei der Bevölkerung zu erleben. Wir werden noch gebraucht, wenn es auch unser Ziel ist, die Projekte mehr und mehr in die Selbständigkeit zu führen.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen danken, die uns durch ihre Unterstützung und Spenden im vergangenen Jahr geholfen haben! In Afghanistan ist noch viel zu tun und für jede Hilfe dabei von Ihrer Seite sind wir sehr dankbar.

Ihre Ursula Nölle





Bericht von Marga Flader



Liebe Leserinnen und Leser,



ich freue mich, Ihnen wieder berichten zu können, dass wir auch im vergangenen Jahr unsere Pläne verwirklichen konnten. 2010 brachte einige Veränderungen innerhalb unserer Organisation, u.a. wurden Richtlinien für die Zusammenarbeit erarbeitet, die die Aufgaben und Verant-

wortungsbereiche für Afghanistan-Schulen in Deutschland und VUSAF Afghanistan präzisieren.

In Deutschland treffen sich die Mitglieder des Vorstands zusammen mit unserer Ehrenvorsitzenden Ulla Nölle und Mitgliedern des Arbeitskreises regelmäßig. Unser Verein hat 121 stimmberechtigte Mitglieder und 119 Fördermitglieder (Stand Februar 2011). In Afghanistan gibt es alle zwei Monate Treffen der leitenden Mitarbeiter aus Kabul, Mazar-e-Sharif und Andkhoi; zweimal im Jahr sind auch Vertreter aus Deutschland dabei. Vieles wird per E-Mail oder Telefon besprochen.

Die Sicherheitslage in Afghanistan ist nicht gut, auch in Andkhoi hat es im Februar 2010 und im Februar 2011 Anschläge auf Mädchenschulen gegeben. Wir lassen uns aber nicht entmutigen, weil wir wissen, dass unsere Unterstützung notwendig und erwünscht ist.

Im Anschluss an den Jahresbericht 2010 finden Sie einige Anmerkungen zu 2011.

I. Provinz Faryab

1. Unterstützung der staatlichen Schulen

Wie in den vergangenen Jahren bestehen weiterhin gute Kontakte zu den Schulen in

den vier nördlichen Bezirken der Provinz Faryab, aber unsere Zusammenarbeit hat sich etwas verändert. Die Schulleitungen gehen nicht mehr nur den einfachsten Weg zu unserer Vertretung in Andkhoi, wenn sie Hilfe benötigen, sondern sie versuchen zunächst innerhalb des afghanischen Schulsystems ihre Probleme zu lösen. Sehr erfolgreich waren das Hühnerprojekt zur Unterstützung der Lehrerfamilien, die Schülerzeitung und unser Kleinprojektfonds (s. unten).

a) Bau von Klassenräumen bzw. Reparaturen von Schulgebäuden

(1) Ein vor ca. 20 Jahren errichtetes Gebäude der Qazi Baba Murad-Schule, Andkhoi, für 1437 Jungen wurde saniert. Der Verputz wurde ausgebessert und Fenster und Türen repariert. Anschließend wurde alles gestrichen.



(2) Auch zwei Gebäude der Abu Muslim Schule, Andkhoi (2373 Jungen) wurden in dieser Weise repariert. Hinzu kam noch eine Metallabdeckung für ein Gebäude, da das Dach immer wieder undicht wurde.

(3) Die 2005 gebaute und schon 2008 erweiterte Kulalkhana Mädchenschule, Andkhoi, benötigte wieder zusätzliche Klassenräume, denn die Zahl der Schülerinnen war auf 1141 angewachsen. Das neue Gebäude mit vier Klassenräumen kann bei Bedarf aufgestockt werden.

Die drei oben genannten Projekte wurden aus nicht zweckgebundenen Spenden von Privat-



Afghanistan-Schulen



personen und Patenschulen finanziert.

(4) Auch die 2004 für Rückkehrer aus Flüchtlingslagern fertiggestellte Daulat Gildi Fidayee Schule am östlichen Stadtrand von Andkhoi war zu klein geworden und wurde aufgestockt. BINGO Projektförderung für das Land Schleswig-Holstein gewährte einen Zuschuss von EUR 59.600,00. Außerdem halfen dabei das Gymnasium Neubiberg, das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium, Hamburg, die Menckeschule aus Osterholz-Scharmbeck, das

von uns wurde der Bau eines Schulgebäudes für die Ghejerabad-Schule (Bezirk Andkhoi) finanziert. Die Eltern errichteten auch hier die Mauer um das Schulgelände.

b) Wasserversorgung

Für die Schulen in Qipchok (MISEREOR) und Ghejerabad (BMZ) entstanden Wasserbecken.

Unser Bauleiter und unser Regionaldirektor führten viele Gespräche mit den Schulleitern bezüglich der Reinigung der Filter der Wasserbecken.

c) Sonstige Unterstützung

(1) Noch immer gibt es nicht für alle Kinder Schultische und -bänke. Es werden immer wieder neue Schulen eingerichtet. Inzwischen besuchen 13.717 Mädchen und 18.331 Jungen die 52 Schulen und Alphabetisierungskurse. Im vergangenen Jahr haben wir 450 Tische und Bänke neu herstellen lassen sowie weitere 50 aus dem Holz von alten Schulmöbeln, die nicht mehr repariert werden konnten. Die EthikBank unterstützte die Anschaffung von Schulmöbeln für Mädchenschulen.

(2) Mehrfach wurden wir gebeten, zusätzliche Förderkurse einzurichten. Die Unterrichtszeiten an den staatlichen Schulen sind aufgrund des Schichtunterrichts und der langen



Gymnasium Georgianum Vreden sowie die H.D. Bartels Stiftung, Hamburg. Weitere EUR 40.000,00 von privaten Spendern wurden außerdem benötigt.

(5) Mit Unterstützung von MISEREOR entstand im Dorf Qipchok (Bezirk Andkhoi) ein Gebäude für die Grundschule. Die Dorfältesten hatten uns immer wieder um eine Schule gebeten und wir freuen uns, dass das Gebäude im Frühjahr 2011 bezugsfertig wird. Die Elternschaft hatte schon vor langem die Umfassungsmauer und zwei kleine Gebäude errichtet.



(6) Aus Mitteln der Afghanistan-Fazilität des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und einer 10 %-igen Beteiligung



Afghanistan-Schulen



Ferien zu kurz. Schülerinnen sammelten Geld und baten uns, einen Betrag beizusteuern, um die Nachhilfestunde finanzieren zu können. Wir finden dieses Engagement der Schülerinnen großartig und unterstützen jetzt einen Mathematikkurs im Yuldoz Mädchen-gymnasium (mit Förderung der EthikBank) sowie einen Kurs an der Tawachi Mädchen-schule.

wurden. Die Familien können sich jetzt selbst mit Eiern versorgen und erzielen inzwischen

(3) Eine Neuerung in 2010 war der Kleinprojektfonds: Schulen der vier nördlichen Bezirke der Provinz Faryab können einen Projektvorschlag an unser Büro in Andkhoi richten und die fünf besten Projektvorschläge erhalten jeweils bis zu USD 2.000,00 aus unserem Kleinprojektfonds. In dem Projektvorschlag muss angegeben sein, in welcher Weise sich Schüler und/oder Eltern am Projekt beteiligen.



Zunächst war den Schulen noch unklar, wie dieses Projekt funktionieren würde. Unsere Mitarbeiter in Andkhoi erklärten die Richtlinien und halfen beim Erstellen der Anträge und Berichte.

Wir sind alle sehr zufrieden mit dieser neuen Idee. Das Engagement der Schulen und die Beteiligung der Eltern waren großartig. Es wurden Latrinen, Lager- und Klassenräume errichtet.

monatliche Einkünfte von bis zu 50 USD. Importe von Eiern aus dem Iran werden zukünftig vielleicht nicht mehr nötig sein.

(4) Als weitere kleine Projekte wurde ein Lagerraum für die Aigambirdi Shaheed Jungenschule errichtet und das Yuldoz Gymnasium erhielt einen Sicherheitsdraht auf der Umfassungsmauer

(5) Da das im vergangenen Jahr durchgeführte „Hühnerprojekt“ so erfolgreich war, wurden wir gebeten, weitere Familien mit einem solchen Projekt zu unterstützen. Unser Büro in Kabul stellte einen entsprechenden Antrag bei der GTZ in Mazar-e-Sharif. Im Herbst 2010 wurden Frauen aus 200 Lehrerfamilien in die Hühnerhaltung eingewiesen; die Familien bauten Hühnerställe und erhielten jeweils 18 Legehennen und zwei Hähne, die vom lokalen Veterinär geimpft

(6) Die Schülerzeitung ANDKHOI ZIBA (Auflage 1500) erhielt von uns im Jahr 2010 noch eine geringe finanzielle Unterstützung. Inzwischen konnten weitere Abonnenten gewonnen werden. Außerdem haben einige Firmen inseriert. Eine finanzielle Unterstützung für 2011 wird nicht benötigt.

(7) Mit unseren Kursen am EC in Andkhoi bereiten wir begabte junge Menschen auf die Universität vor. Um an der nächstgelegenen Universität in Mazar-e-Sharif studieren zu können, müssen sie Andkhoi verlassen. Viele Familien finden es sehr schwierig, ihren Kindern den Aufenthalt in der Fremde zu finanzieren. Wir wurden deshalb von einigen jungen Männern um einen Mietzuschuss gebeten, weil sie keinen Platz im Studentenwohnheim finden konnten. Einige Studentinnen leben zwar im Wohnheim, aber auch sie waren in einer finanziellen Notlage. Sie hatten nur einen Studienplatz an einer privaten Universität bekommen (es gibt nicht genug Studienplätze an den staatlichen Universitäten). 2010 haben wir über unseren



Afghanistan-Schulen



Students' Support Fund 20 Studenten mit jeweils USD 30 im Monat unterstützt.

Die Sicherheitslage hat sich auch in dieser Region verschlechtert. Es hat im Februar 2010 vier Anschläge auf Mädchenschulen gegeben, wobei nur ein Brand an einer Schule größeren Schaden verursacht hatte. Das Schulamt in Maimana sorgte dafür, dass dieser Schaden repariert wurde. Die Mädchen gingen nach den Anschlägen gleich wieder zur Schule. Es scheint allerdings, dass einige Mädchen aus den Dörfern es vorziehen, das Yuldoz Gymnasium in Andkhoi zu besuchen. Diese Schule hat einen besonders guten Ruf und die Lage der Schule wird als sicher angesehen.

2. VUSAF Ausbildungsprojekte im Ausbildungszentrum (EC) und in Privathäusern

a) Home Schools

172 Mädchen und Frauen im Alter von 13 bis 48 Jahren werden in Privathäusern ihrer Lehrer/Lehrerinnen in drei Jahren bis zum



Abschluss der 6. Klasse unterrichtet (Stand 22.11.2010). 2010 wurden 25 Mädchen in die 7. Klasse einer Mädchenschule eingeschult.

b) Nähkurse

Wir haben unser Konzept für die Nähkurse geändert. Die Dauer der Kurse wurde von sechs auf zwölf Monate verlängert. An drei Tagen wird Nähen unterrichtet und an den



anderen drei Tagen lernen die Teilnehmerinnen Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem erhalten sie Informationen zu Gesundheitsfragen von Mutter und Kind (drei Kurse mit jeweils 12 Teilnehmerinnen im Alter von 13 bis 33 Jahren). Nach Abschluss eines Kurses erhalten die Teilnehmerinnen eine Nähmaschine, damit sie selbst Geld verdienen können.

c) Aktivitäten am Ausbildungszentrum (EC)

Die Kurse für die Jungen finden im EC statt und für die Mädchen im Yuldoz Gymnasium. In beiden Einrichtungen gibt es gut ausgestattete Büchereien.

- Englisch- und Computerkurse – Diese Kurse sind sehr populär. Insgesamt 151 Mädchen und 158 Jungen besuchen die Englischkurse und 79 Mädchen und 87 Jungen die Computerkurse.

- Die Förderkurse für Schüler/innen der Klassen 10 bis 12 wurden fortgeführt. An der Aufnahmeprüfung nahmen 161 Jungen und 28 Mädchen teil. 55 Jungen und 10 Mädchen



Afghanistan-Schulen



haben Zulassungen für Universitäten und Hochschulen erhalten. Ca. 50 % waren Schüler und Schülerinnen unseres Ausbildungszentrums.

Zusätzlich wurde ein Kurs für Schüler der 9. Klassen eingerichtet. Auch die Mädchen der 9. Jahrgänge wünschten sich einen solchen Kurs, aber leider gab es keinen Platz für einen weiteren Kurs am Yuldoz Gymnasium (wir hoffen, dass wir bald weitere Räume bauen können!)

91 Schüler und Schülerinnen der Klassen 7 und 8 erhalten Zusatzunterricht in Mathematik, Englisch und den Landessprachen Dari (Persisch) und Paschtu.

Die Schüler und Schülerinnen der Kurse be-



Für unsere Frauenprojekte und das EC erhalten wir finanzielle Unterstützung von MISE-REOR.

Für die Englisch-, Computer- und Kalligraphiekurse zahlen die Schüler/innen einen Beitrag von 40 Afghani (EUR 0,65) im Monat. Eine gewählte Lehrer/Eltern-Vertretung verwaltet dieses Geld, das zur Fortführung der Kurse nach Beendigung der MISEROR-Förderung angespart wird.

II. Provinz Balkh

1. Unterstützung der staatlichen Schulen

a) Unser bisher größtes Bauprojekt konnten wir in Mazar-e-Sharif verwirklichen (mit Unterstützung des Auswärtigen Amts): Für die



suchen außerdem verschiedene Schulen in Andkhai und umliegenden Dörfern.

- In der Werkstatt des EC werden fünf junge Männer zu Elektrikern ausgebildet.
- Das EC kann auch für kulturelle Aktivitäten genutzt werden. Es finden Kurse in Kalligraphie und Zeichnen statt. An einem Tag der Woche gibt es hier Wettbewerbe im Vortragen von Gedichten oder Ratespiele; im Computerraum wird mit einem besonderen Programm Englisch gelernt, im Hof werden die verschiedenen Geräte für Sport und Spiel genutzt. Von Zeit zu Zeit organisieren die Jungen Fußballturniere.



Afghanistan-Schulen



Mädchenschule Nahr-e-Top mit 2500 Schülerinnen entstand ein Gebäude mit 24 Klassenräumen, Konferenzraum (mit Bibliothek), Labor, Lehrerzimmer, Büro für die Schulleitung sowie weiteren Räumen für Lager etc.

b) Für Schüler des Landwirtschaftlichen Instituts finanzierten wir das Fahrgeld, damit sie zum Versuchsgelände der Schule außerhalb der Stadt fahren konnten.

c) An der Khodja Abdullah Ansari Schule in Chooghdak am Stadtrand von Mazar-e-Sharif unterhalten wir einen Kindergarten für 80 Kinder der Lehrerinnen dieser und benachbarter Schulen.

2. VUSAF Ausbildungsprojekte

Ebenfalls in Chooghdak haben wir Englisch- und Computerkurse für jeweils 24 Jungen und 24 Mädchen eingerichtet, da es in diesem Bezirk außerhalb der Stadtmitte keine Kurse dieser Art gibt.

Die anderen Schulen in Mazar-e-Sharif, für die wir in den vergangenen Jahren Schulgebäude errichtet haben, wurden von uns im Oktober 2010 besucht; sie benötigten keine weitere Unterstützung von uns.

III. Pakistan

In Peshawar unterstützen wir weiterhin die Friedensschule mit 150 Schüler/innen, die wir von Afghanistan-Hilfe vor Ort, Hamm, übernommen hatten. Viele Flüchtlinge aus Afghanistan leben weiterhin in Pakistan, weil ihre Heimatorte nicht sicher genug sind. Diese Menschen erhalten nur wenig Unterstützung; Pakistan hat große eigene Probleme, insbesondere nach der Flutkatastrophe. Es ist sehr schwierig, dieses Projekt von Kabul aus kostengünstig zu betreuen. Wir hoffen deshalb, im kommenden Jahr Wege zu finden, dass die Schule unabhängig fortbestehen kann und wir unsere Unterstützung einstellen können. 2010 unterstützte die UNO-Flüchtlingshilfe

die Friedensschule sowie die Habib Experimental Schule in Nawikili/Peshawar mit insgesamt 8000 USD; die Hälfte hiervon kamen von der Integrierten Gesamtschule Bad Godesberg, die die Schüler/innen in einem „sponsored run“ erlaufen und der UNO-Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt hatte.



Dadurch konnten wir den Schülerinnen und Schülern der Schule in Nawikili zu Stoffen für Schuluniformen verhelfen und die Miete für das Gebäude der Friedensschule bezahlen. Die weiter erforderlichen EUR 6.200,00 für Lehrergehälter etc. wurden aus freien Spenden finanziert.

IV. In Kürze - Nachrichten, Ergebnisse und weitere Pläne für 2011

- Das Auswärtige Amt bewilligte die Mittel für eine weitere Mädchenschule (Fatema Zahra in Mazar-e-Sharif).
- In der Region Andkhoi werden zwei weitere Schulgebäude mit finanzieller Unterstützung des BMZ entstehen.
- MISEREOR fördert weiterhin das EC und die Frauenkurse bis 2013.
- In Tawachi wurde eine weitere Home School eingerichtet.



Afghanistan-Schulen



- Im Januar 2011 zog das VUSAF Büro in Kabul von Kart-e-Sai nach Kart-e-Char.

V. Organisation in Afghanistan

In Afghanistan ist unser Verein bekannt unter dem Namen VUSAF (Union of Assistance for Schools in Afghanistan). Wir haben ein Büro in Kabul (fünf Angestellte) und in Andkhai (vier Angestellte). Wir beschäftigen 39 Lehrkräfte im Ausbildungszentrum und den Kursen in Privathäusern sowie weitere 17 Personen als Bibliothekar, Fahrer oder Wächter. Für die Bauprojekte werden permanent ca. 45 Personen und weitere 100 Personen bei Bedarf beschäftigt.



VI. Organisation in Deutschland

- Im Februar 2011 wurde ein Anschlag auf die Yussuf Mirzai Mädchenschule ausgeübt; zwei Räume wurden komplett zerstört.
- Wir wurden um weitere English- und Computerkurse für die Schule in Chooghdak gebeten und um ein Gebäude für den Kindergarten.
- Die Mädchenschule Yuldoz und die Grundschule Shar-e-Now (Andkhai) benötigen dringend weitere Klassenräume.
- Weitere Lehrer-Familien wünschen sich ein „Hühnerprojekt“ und wir hoffen auf finanzielle Unterstützung.

In Deutschland wird der fünfköpfige Vorstand in seiner Arbeit unterstützt von Ursula Nölle, unserer Ehrenvorsitzenden, sowie dem Arbeitskreis (20 Personen), der sich ca. alle sechs Wochen in Hamburg trifft. Insbesondere der Rat derjenigen, die in den vergangenen Jahren die Projekte in Afghanistan besucht haben, ist wichtig, wenn wir Projektvorschläge besprechen. Auch die in Deutschland anstehenden Aufgaben werden im Arbeitskreis besprochen und koordiniert. Wieder wurde von einer Arbeitsgruppe ein schöner Kalender entworfen, über unsere Homepage sind wir im weltweiten Netz bekannt. Die Mitgliederversammlung fand in Oststeinbek statt und ein Gartenfest für die Mitarbeiter in Hamburg. Wiederum in Oststeinbek luden wir ein zum „Afghanischen Abend“. An diesem Abend trugen unsere deutsch-afghanischen Mitglieder sehr bewegend afghanische Lebensgeschichten vor (die wir auf Anfrage gern zusenden); andere versorgten uns mit köstlichen afghanischen Spezialitäten. Ulla Nölle und Tanja Khorrami berichteten von ihrer Reise nach Kabul, Mazar-e-Sharif und Andkhai; Khoshal Sadozai und seine Schüler/innen von der Musikschule Hamburg sorgten für die musikalische Unterhaltung. Während des ganzen Jahres wurden außerdem, wie immer, von verschiedenen Mitgliedern Vorträge gehalten, um über unsere Arbeit und die Lage in Afghanistan zu berichten.



Afghanistan-Schulen



Aus privaten Gründen war es mir nur möglich, im Februar 2010 für eine Woche nach Kabul zu reisen, um dort Gespräche mit den Mitarbeitern zu führen. Im Oktober 2010 fuhr Ulla Nölle und Tanja Khorrami nach Kabul und besuchten die Projekte in Mazar-e-Sharif und Andkhoi.

Anfang Januar 2011 hat Ingrid Kiesel die Spendenbearbeitung von Detlev und Helga Schumacher und Britta Anton übernommen. Ingrid Kiesel wird unterstützt von Mucke Kudrass und Karen Schröder. Wolfram Anton hat Leo Heyelmann in die Aufgabe eines Schatzmeisters eingearbeitet. Wolfram Anton möchte dieses abgeben und kandidiert, wie auch Detlev Schumacher, nicht zur Wiederwahl. Detlev und Wolfram haben ihre Nachfolger gut eingearbeitet und stehen ihnen weiterhin bei Fragen und Problemen zur Seite.

An dieser Stelle möchten wir Detlev und Helga Schumacher sowie Britta und Wolfram Anton für ihre langjährige intensive und erfolgreiche Mitarbeit herzlich danken.

VI. Herzlichen Dank

Unser herzlicher Dank gilt

- allen unseren Spenderinnen und Spendern: Viele sind uns seit vielen Jahren treu, und sind selbst aktiv, indem sie ihren Freunden und Bekannten von uns berichten, so dass der Kreis der Unterstützer größer wird;
- den Spendern, die sich Geld für uns anstelle von Geschenken gewünscht haben;
- den vielen Kirchengemeinden, die unsere Arbeit unterstützen, z.B. mit Kollekten oder einem Erlös aus einem Weihnachtsbazar o.ä.

- den Patenschulen in Deutschland – hierzu berichtet Tanja Khorrami.
- der EthikBank, die unsere Arbeit seit 2003 unterstützt und bisher EUR 63.200,00 gespendet hat, u.a. mithilfe ihrer Kunden, die einen Teil der Zinseinnahmen für einen guten Zweck spenden;
- der H.D. Bartels Stiftung für das Vertrauen und die großzügige Unterstützung;
- MISEREOR für eine langjährige gute Zusammenarbeit;
- dem BMZ für eine kontinuierliche Unterstützung unserer Schulbauprojekte;
- dem Auswärtigen Amt für die Übernahme der Baukosten einer weiteren Schule
- und allen, die ich aus Platzgründen hier leider nicht namentlich erwähnen konnte.

Mein Dank geht insbesondere auch an alle Mitarbeiter unseres Vereins in Deutschland und Afghanistan, ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre, insbesondere auch an Ulla Nölle, die im Alter von 86 Jahren wieder eine Projektreise unternahm und mit dieser Reise wieder viel für den Verein erreicht hat.

Ihre Marga Flader



Bericht von Tanja Khorrami

Afghanistan-Schulen



Jahresbericht 2010 Patenschulen

Das Jahr 2010 war auch an den deutschen Schulen gekennzeichnet durch die politische Lage in Afghanistan und die heiße Debatte um den geplanten Abzug der Bundeswehr. An vielen Schulen wurde dieses Thema diskutiert, manche baten uns um Teilnahme an diesen Diskussionen. Angeregt durch Presseartikel wurde immer wieder angefragt, ob die Hilfe weiterhin wirklich ankäme und ob nicht die Taliban die Schulen sowieso wieder zerstören würden.

Das waren oft sehr lebendige und wichtige Diskussionen. Zum Glück konnten wir meist gut darlegen, dass es zwar auch in den von uns betreuten Bezirken 2010 vier Anschläge gegeben hatte, dass aber an den betroffenen Mädchenschulen die Schäden schnell von den zuständigen Behörden beseitigt wurden und die Mädchen schon nach ganz kurzer Zeit wieder zur Schule gingen – mit dem gleichen Eifer wie zuvor. Die Zahl der Schülerinnen in dem Gebiet hat sich von vor der Talibanzeit bis Ende 2010 von rund 1200 auf fast 15000 vervielfacht, der Tendenz nach kommen sie so der Anzahl der Schüler mit rund 19000 immer näher.

Bei vielen Vorträgen unserer Vereinsmitglieder an Schulen zeigten sich die deutschen Schülerinnen und Schüler begeistert von den Fotos der eifrig lernenden Mädchen und Jungen, insbesondere der älteren Schülerinnen, die zusätzlich zum Unterricht an ihren Schulen noch an Kursen zur Weiterbildung und zur Vorbereitung auf die Universitätsprüfung und an Englisch- und Computerkursen teilnehmen.

Mit den Schülerinnen der Englischkurse findet inzwischen ein reger Briefaustausch mit drei deutschen Schulen statt. Dicke Päckchen mit Briefen gehen mit auf die zweimal jährlich stattfindenden Projektreisen und Antworten werden aus Andkhoi wieder zurückgebracht. Schulen in Deutschland, die schon seit Jahren die afghanischen Kinder unterstützen, haben sich auch 2010 mit den verschiedensten Aktionen weiter dafür engagiert:

Wiederum war es die Waldschule Schwane-
wede, die mit Papiersammlungen und einem
tollen Sponsorenlauf über 15 000 zusam-
menbrachte!

Auch das Georgianum in Vreden hat mit Ro-
senverkauf zum Valentinstag, mit Stutenkerl-



und Pizzabacken und einem großen Spon-
sorenlauf wieder weit über 7000 Spenden
gesammelt. Der Großteil dieser Spenden wird



in einen kleinen Neubau auf dem Gelände
ihrer Patenschule, dem Yuldoz-Lycee in And-
khoi, gehen. Dieser Bau ist notwendig, damit
genügend Räume auch für die Zusatzkurse
unseres Ausbildungszentrums für die Md-



Afghanistan-Schulen



chen zur Verfügung stehen. Das Gymnasium braucht heute schon alle Klassenräume für ihre fast 3000 Schülerinnen von der 1. bis zur 12. Klasse.

Das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Hamburg hat 2010 ebenfalls mit einer gewaltigen Laufanstrengung im Sommer und anderen Aktionen über 7000€ eingenommen. 2011 konnten sie noch weitere Spenden überweisen. So kamen jetzt schon 9330€ zusammen mit denen der Bau eines kleinen Kindergartengebäudes bei ihrer Patenschule in Mazar-e-Sharif finanziert werden soll. Das wird noch nicht ganz reichen, aber wir hoffen auf weitere Spenden anderer Schulen, damit die rund 80 Kinder der Lehrerinnen auch aus den Nachbarschulen dort gut betreut werden können.

Die Glockseeschule in Hannover hat es mit ihren Spenden von mehr als 3300€ geschafft, eine kleine Schule für afghanische Flüchtlingskinder in Peshawar zu unterstützen, die noch ein weiteres Jahr von unserem Verein mitfinanziert wird.

Spenden deutscher Schulen	
2001	4.250,00 €
2002	28.449,00 €
2003	22.663,00 €
2004	42.976,79 €
2005	48.860,57 €
2006	44.670,98 €
2007	49.446,20 €
2008	78.251,39 €
2009	43.519,34 €
2010	40.307,86 €

Insgesamt haben 2010 elf deutsche Schulen aus Hamburg, Schwabedede, Vreden, Hannover, Göttingen, Straubing, Icking und Feldkirchen 40307,86€ an Spenden gesammelt – das ist verglichen mit dem Vorjahr 2009 nur rund 3000€ weniger. Bei all diesen Schulen möchten wir uns hier ganz besonders für ihre

langjährige Unterstützung bedanken: Ohne sie wären viele Projekte nicht möglich gewesen. Außerdem ist es für die afghanischen Schulen ganz besonders wichtig zu wissen, dass es hier in Deutschland so viele Kinder und Jugendliche gibt, die an sie denken und ihnen tatkräftig helfen!

Natürlich hoffen wir sehr, dass 2011 neue Schulen in Deutschland für eine Patenschaft

oder auch einzelne Unterstützungsaktion gewonnen werden können. Einzelne Schulen haben sich Anfang des Jahres schon bei uns gemeldet. Zwei von ihnen aus Thüringen haben ihre Kollekte vom Weihnachtsgottesdienst überwiesen – auch ihnen ganz herzlichen Dank!

Es ist für die deutschen Schülerinnen und Schüler eine wichtige Erfahrung, wenn sie sich an Aktionen beteiligen, die für Kinder in einem so fremden Land bestimmt sind. Sie können selbst Informationen über das Land und seine Geschichte sammeln, können von uns Vorträge mit vielen aktuellen Fotos bekommen und sich so ein anderes Bild von Afghanistan machen als sie es aus den Medien erhalten.

2010 konnte das internationale Kinderradio radijojo mit Interviews, die wir 2009 mit afghanischen Mädchen in Andkhai und Kabul



geführt hatten, eine Sendung mit Kindern der Gesamtschule Hamburg-Winterhude erstellen. Sie ist über [Wir entdecken die Welt: Afghanistan](#) zu sehen und zu hören.

Tanja Khorrami

Afghanistan-Schulen



Bericht von Wolfram Anton



2010 hat der Verein 238.571 € an Spenden erhalten. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fast 5%. Mehr als 1.300 Spender haben den Verein mit ihren Spenden unterstützt.

Über die Spenden von Schulen hat Tanja berichtet.

Zu den Spenden von Kirchengemeinden schreibt Dieter Albrecht:

Die Spendensumme für den Verein aus dem Bereich der Kirchengemeinden ist mit 6000 bis 7000 € jährlich durch etwa 25 Spenden-

scheiden aus dem Dienst und die Versetzung von Pastoren und Pastorinnen, die ihre Verbundenheit mit der Arbeit des Vereins durch Kollekten bei ihren Gemeindemitgliedern zum Ausdruck bringen. Bei ihrer Versetzung tritt die neue Kirchengemeinde dann an die Stelle der bisherigen.

Der Dank des Vereins Afghanistan-Schulen gilt allen Pastoren und Pastorinnen, die durch ihre Initiative die Arbeit des Vereins unterstützen und den Mitgliedern der einzelnen Kirchengemeinden, die durch ihre Spende oder ihre aktive Mitarbeit z.B. bei einem

Weihnachtsbasar, ihre Anerkennung für diese Arbeit zum Ausdruck bringen. Besonders anerkennenswert sind Spenden aus der Kinder- und Jugendarbeit.

Den Spendeneinnahmen gegenüber stehen in 2010 Ausgaben von etwas über 1 Million € (entspricht fast 1,4 Mio US \$) für Projekte und ihre Betreuung in Afghanistan (in geringen Maß auch in Pakistan). Das sind 25% mehr als im Vorjahr. Von Misereor, dem Auswärtigen Amt, BMZ und anderen Organisationen wurden dem Verein fast 730.000 € projektgebun-



den überwiesen. Der Anteil der „Fremdmittel“ liegt damit bei rund 70 %.

Die Verwaltungskosten in Deutschland konnten wiederum durch die ehrenamtliche Tätigkeit extrem niedrig gehalten werden (5.580 € entsprechend 0,53% der Gesamtausgaben).

Den Kosten für Werbung von 5.234 € stehen direkte Einnahmen aus dem Verkauf von Kalendern, Postkarten und CDs von 4.033 € gegenüber.

eingänge relativ konstant. Im Jahr 2009 gab es einen Einbruch im Spendenaufkommen, 2010 war die Spendensumme überdurchschnittlich. Die Zahl der Kirchengemeinden, von denen in den vergangenen Jahren regelmäßig Spenden aus Kollekten oder Basarerlösen kamen, ist rückläufig. Andere Kirchengemeinden, auch aus dem Bereich der Militärseelsorge, sind hinzugekommen. Diese Entwicklung erklärt sich durch die Neuorganisation der kirchlichen Verwaltungsstruktur, das Aus-

Afghanistan-Schulen



In Afghanistan wurden etwa 950.000 US \$ (ca. 720.000 €) für Baumaßnahmen ausgegeben. Welche Bauvorhaben durchgeführt wurden, hat Marga Flader in ihrem Bericht beschrieben.

Die monatlichen laufenden Kosten in Afghanistan sind zum großen Teil die Zahlungen an unsere LehrerInnen, Ausbilder und an unsere Projektbetreuer. Die regelmäßig ausgezahlten monatlichen Gehälter für die 65 Mitarbeiter in Afghanistan summierten sich für gesamt 2010 auf über 160.000 US \$ (ca. 120.000 €).

Wie bereits in den Vorjahren zählen wir die Bauarbeiter nicht mehr zu unseren Mitarbeitern, da Bauarbeiten seit Mitte 2007 - entsprechend dem afghanischen NGO Gesetz - von einer selbstständigen afghanischen Baufirma ausgeführt werden.

Am Jahresende 2010 waren noch nahezu 112.000 € auf unseren Konten.

Nach fünf Jahren als Schatzmeister des Vereins Afghanistanschulen e.V. übergebe ich mit der nächsten Jahreshauptversammlung diese Aufgabe in andere Hände.

Gerne habe ich daran mitgearbeitet, in Afghanistan die Möglichkeiten zur Bildung zu verbessern – ich wünsche den Mädchen und Jungen dort viel Erfolg in einer friedlichen Zukunft.

Wolfram Anton

Weitere Einzelheiten zu den Einnahmen und Ausgaben können Sie dem separaten Finanzbericht entnehmen.
Fragen dazu beantworte ich gerne.

Finanzbericht

für das Jahr 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	EUR	Summe EUR
Anfangsbestand am 01.01.2010		
HASPA Girokonto	11.301,74	
HASPA Festgeld Konten	150.000,00	
Ethik Bank Zinskonto	23.596,82	
Summe Anfangsbestand 01.01.2010		184.898,56

Einnahmen		
Beiträge und Spenden	238.570,59	
Öffentliche Gelder und andere Sponsoren	726.462,11 ¹⁾	
Zinserträge	313,22	
Verkauf von Werbeartikeln	4.032,85	
sonstige Zahlungseingänge	3.993,93	
Summe Einnahmen		973.372,70

Afghanistan-Schulen



Ausgaben

Projektfinanzierung Afghanistan/Pakistan (einschl. Reisekosten Projektbetreuung)	-1.035.446,87 ¹⁾
Verwaltungsaufwand Deutschland	-5.579,15
Kosten Werbeartikel	-5.233,74
Sonstiger Werbeaufwand	-558,30
Sonstige Kosten	-810,94
Summe Ausgaben	-1.047.629,00

Summe Mittelabfluss **-1.047.629,00**

Endbestand am 31.12.2010

HASPA Girokonto	78.953,85
HASPA Festgeld Konten	0,00
Ethik Bank Zinskonto	31.688,41
Summe Endbestand am 31.12.2010	110.642,26

¹⁾ von dieser Zahl sind 184958,69 EUR von Misereor, 21939,15 EUR von der GTZ direkt in Afghanistan eingegangen,

Afghanistan-Schulen - Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan e.V.
Deefenallee 21, 22113 Oststeinbek
Tel. 040 712 24 17 (Ursula Nölle)
Tel. 040 712 24 67, 0160 581 3473 (Marga Flader)
E-Mail: Info@Afghanistan-Schulen.de
www.Afghanistan-Schulen.de

*Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von CMS Hasche Sigle-Rechtsanwälte,
Hamburg*